

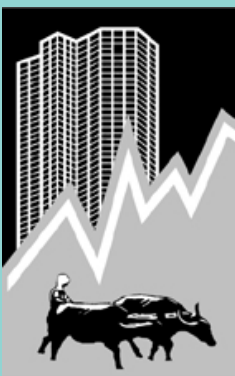
Finanzmärkte
regulieren



Die **Tobin** Steuer

Instrument einer
gerechteren
Weltwirtschaft

Globalisierung – Umbruch von historischer Tragweite

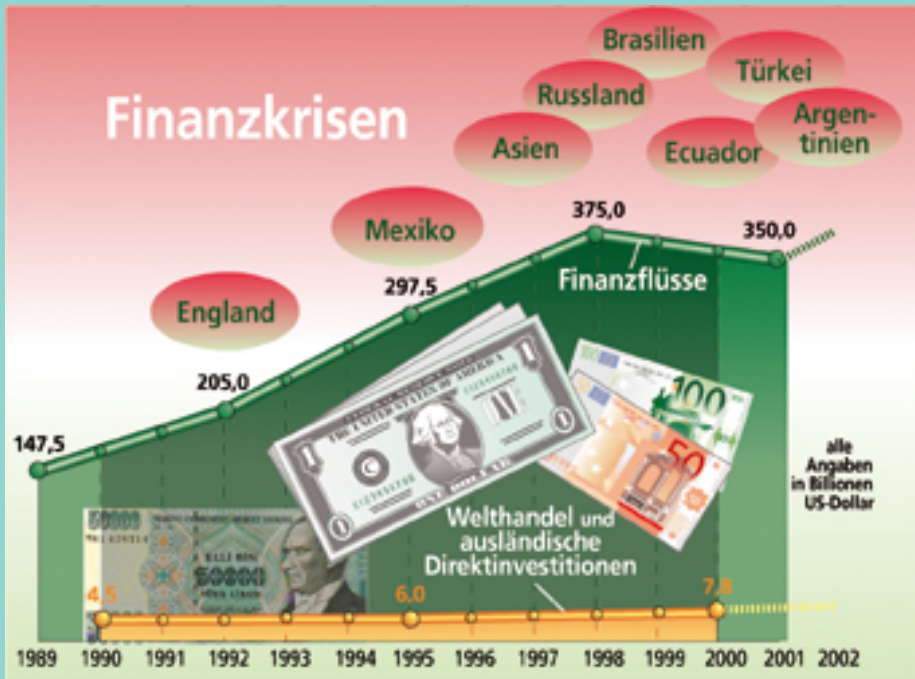


weed

Globalisierung ist ein vielschichtiger Prozess. Sein Kern ist das Zusammenwachsen der Märkte für Finanzen, Güter und Dienstleistungen sowie die Internationalisierung der Produktion. Aber auch die Globalisierung von Kommunikation über Satelliten, über internationale Fernsehsender und das Internet, die weltweite Vermarktung von Filmen, Musik und Werbung gehören

dazu – mit all ihren kulturellen Auswirkungen: die Verbreitung von Normen, Leitbildern und Lebensstilen. Globalisierung ist ein Umbruch von historischer Tragweite, der tief in unser aller Alltagsleben eingreift und unsere Lebensweise drastisch verändert.

Zu den folgenreichsten Veränderungen gehört das Hinauswachsen der großen Unternehmen aus dem



Rahmen des Nationalstaates. Regierungen sind immer weniger in der Lage, die Global Players zu kontrollieren und zu regulieren. „Anleger müssen sich nicht mehr nach den Anlagemöglichkeiten richten, die ihnen ihre Regierung einräumt, vielmehr müssen sich die Regierungen nach den Wünschen der Anleger richten“, stellt der Chef der Deutschen Bank, Breuer, fest. Damit wird aber auch die parlamentarische Demokratie unterhöhlt. Denn diese Anleger – große Fonds, Banken und Konzerne – sind von niemandem gewählt. Sie diktieren aber immer mehr die Wirtschafts-, Steuer-, Haushalts-, und Sozialpolitik der Regierungen. Deshalb gehört die parlamentarische Demokratie zu den Verlierern der Globalisierung.

Aber auch Armut und soziale Ungleichheit nehmen zu, sowohl in den Entwicklungsländern als auch bei uns. Die Reichen werden reicher, die Armen werden ärmer.

Soziale Ungleichheit führt auch zu politischer Destabilisierung, zu Gewalt, Bürgerkrieg und Terror.

Auch bei uns in der Bundesrepublik erodieren die sozialen Sicherungssysteme, Privatisierung bedroht öffentliche Dienstleistungen, wie Renten-, Gesundheits- und Bildungssystem. Unter dem Druck des Shareholder Value nehmen prekäre Arbeitsverhältnisse, Stress und Arbeitshetze zu. Die Globalisierung in ihrer gegenwärtigen Form produziert überall in der Welt viele Verlierer und nur sehr wenige Gewinner.



Ökonomischer Motor dieses Prozesses war die Liberalisierung und Deregulierung der Finanzmärkte, vor allem die Freigabe der Wechselkurse zwischen den großen Währungen 1973. Heute werden pro Börsentag 1,2 Billionen US-Dollar hin- und hergeschoben. Der Löwenanteil davon dient spekulativen Zwecken. Resultat dieser gigantischen Geldtransfers ist eine wachsende Instabilität der Finanzmärkte und immer häufigere Finanzkrisen mit katastrophalen sozialen Folgen. Jüngstes Beispiel: Argentinien.

Der einseitig an den Gewinninteressen der Global Players ausgerichteten Globalisierung muss die Globalisierung von Solidarität, sozialer Gerechtigkeit und umweltgerechtem Verhalten entgegen gesetzt werden. Die Einführung der Tobin Steuer ist ein Einstieg in diese andere Globalisierung.

Stabilisierung der Finanzmärkte

Von den weltweiten Devisenum-sätzen in Höhe von 1,2 Billionen US-Dollar börsentäglich (!) sind mehr als 80 Prozent kurzfristige Anlagen. D.h., die Gelder kehren spätestens nach 7 Tagen – häufig binnen Stunden – an ihren Ursprungsort zurück. Diese Finanzströme haben nichts mehr mit realwirtschaftlichen Aktivitäten zu tun. Sie haben sich von ihrer ursprünglichen Funktion, nämlich der

Wer unterstützt eine Tobin Steuer?

Seit Seattle und Genua interessieren sich alle Medien und Politiker für die globalisierungskritische Bewegung und für deren Inhalte. Die Tobin Steuer wird seither bis weit in bürgerliche Kreise hinein als ein Element (unter vielen) für eine gerechte Weltwirtschaft diskutiert. Dieser Entwicklung können sich nun auch die Mächtigen bzw. Regierenden nicht mehr verschließen.

Nach und nach wird in den Parlamenten der Industrienationen die Tobin Steuer diskutiert und auch befürwortet. Erst in Kanada, dann in Belgien und im November 2001 hat das Französische Parlament ein Gesetz verabschiedet, das eine europäische Tobin Steuer in Höhe von 0,1 Prozent einführt, soweit die anderen EU-Staaten ebenfalls die Steuer beschließen.

Die Befürworter sind mittlerweile keine Exoten mehr, sondern entstammen den verschiedensten Ländern, Gesellschaftsgruppen und politischen Strukturen. Befürworter sind insbesondere gewerkschaftliche Akteure, Kirchen, Entwicklungspolitiker und die internationale Gemeinschaft der Nichtregierungsorganisationen. Leider ist deren Medieneinfluss und politische Einflussnahme noch zu gering.

„Staaten sollten die so genannte Tobin Steuer erheben. Auf diese Weise könnte die Staatengemeinschaft dafür sorgen, dass wichtige internationale Institutionen, z.B. die Vereinten Nationen, unterstützt werden.“

*Armatya Sen
Nobelpreisträger
für Ökonomie*



Finanzierung von Handel und Investitionen, vollkommen abgelöst.

Wo ist das Problem?

In dem Maße, wie das Volumen der Finanzströme angewachsen ist, sind die Märkte instabiler geworden. Eine der Hauptursachen für diese Instabilität sind die kurzfristigen Kapitalströme. Sie finden statt, um selbst geringfügigste Kursdifferenzen ab 0,01 Prozent auszunutzen (das nennt man Arbitrage) oder um auf eine solche Kursdifferenz zu spekulieren. Wenn man Summen in dreistelliger Millionenhöhe einsetzen kann, dann bringt auch das noch Renditen in Millionenhöhe. Ein Mausklick genügt und eine solche Transaktion läuft computergesteuert ab.

Resultat der vielen Transaktionen sind permanente Schwankungen der Wechselkurse, die sog. Volatilität. Die Volatilität bildet ein sehr ungünstiges Umfeld vor allem für die Volkswirtschaften der Entwicklungsländer. Da sie ihren Schuldendienst in Dollar leisten, kann dieser sich über Nacht verändern. Gleiches gilt für ihren Außenhandel. Das ist ein ständiger

Stress für die ohnehin leicht verwundbaren Volkswirtschaften des Südens.

Außerdem bildet die hohe Volatilität den Nährboden für das Entstehen spekulativer Blasen, die dann zu Währungskrisen und Finanzcrashes führen können. Auch hier sind die Entwicklungsländer besonders gefährdet. Die Zeche zahlen am Ende die sozial Schwachen.

Wie funktioniert die Tobin Steuer?

Daher müssen zur Stabilisierung des internationalen Finanzsystems die kurzfristigen Kapitalbewegungen reduziert und die Masse der Finanzflüsse auf ein sinnvolles Maß reduziert werden. Genau an diesem Punkt setzt der Vorschlag einer Devisenumsatzsteuer (oft als Tobin Steuer bezeichnet) an.

Der größte Teil der Devisenumsätze hat den Zweck, kurzfristige Kursdifferenzen im Promille-Bereich zu nutzen. Erhebt man auf jede dieser Transaktionen eine geringfügige Besteuerung würden sie unrentabel und würden folglich nicht mehr stattfinden. Schon bei einem Steuersatz von 0,25 Prozent ginge das Transaktionsvolumen um ca. ein Drittel zurück.

Durch die Besteuerung werden zunächst alle Devisentransaktionen teurer, unabhängig davon, ob es sich um eine Realinvestition finanzieren oder spekulative Zwecke verfolgen. Der Clou dabei ist aber, dass durch die unterschiedlichen Laufzeiten die Effekte auf die unterschiedlichen Geschäfte auch sehr unterschiedlich sind. Ein Han-

Die Gegner einer Tobin Steuer

Der Widerstand kommt in erster Linie von denen, deren ökonomisches Interesse bei Einführung einer Tobin Steuer empfindlich getroffen würde: den Banken, Fonds und Versicherungen, die mit ihrem Devisenhandel einen lukrativen Gewinn erwirtschaften. Dieser Gewinn beläuft sich bei den einzelnen Geschäften zwar nur im Promille- (0,1%) oder Basispunktbereich (0,01 %), für die jährlich umgesetzten geschätzten 360 Billionen US-Dollar ergibt dies aber bereits Milliardenbeträge.

Selbst ein geschätzter und überaus angemessener Rückgang der Devisenumsätze um ein Drittel, d.h. um etwa 120 Bio. US-Dollar pro Jahr, bedeuteten bei einer Durchschnittsrendite von 0,05 % bei jeder Transaktion ein Einnahmeverlust von 60 Mrd. US-Dollar für die globale Finanzindustrie.

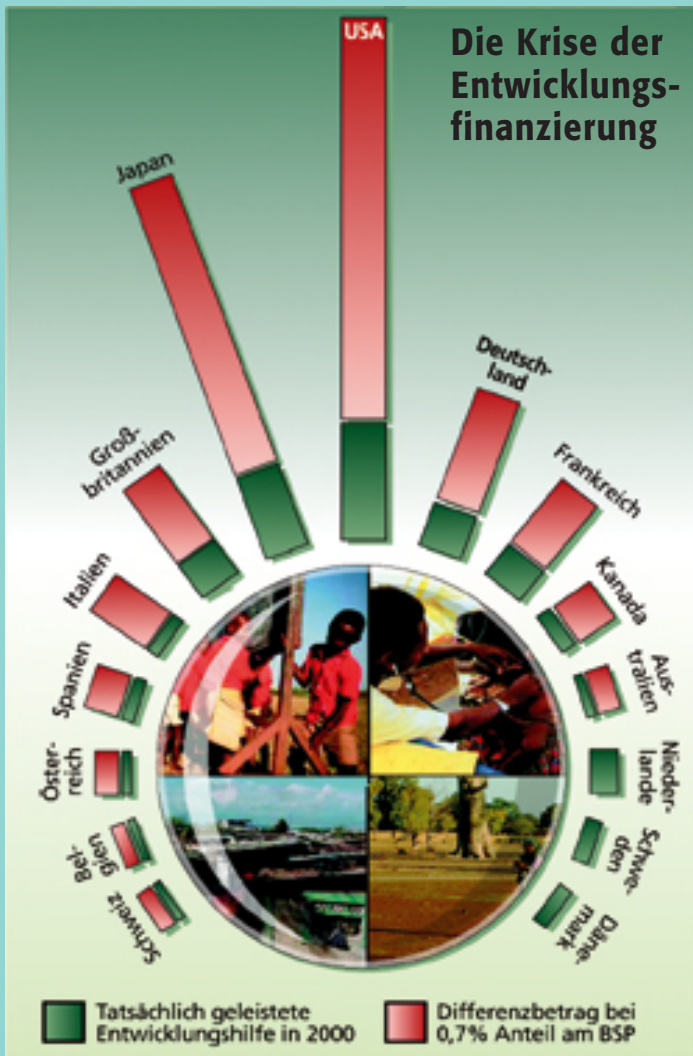
Es versteht sich, dass bei solchen Größenordnungen jene, denen diese Summen entgehen, die Steuer ablehnen. Sie setzen dabei auch auf den neoliberalen Zeitgeist, der jede Unternehmenssteuer zum Standortnachteil deklariert.

☐ Ich möchte mehr Informationen über WEED

Bestellung

Hiermit bestelle ich gegen Rechnung:

- ☐ ___ Exemplar/e der Broschüre „Kapital braucht Kontrolle“ à 7,70 Euro
- ☐ ___ Exemplar/e des Arbeitspapiers „Devisenumsatzsteuer – ein Konzept mit Zukunft“ à 4,10 Euro
- ☐ ___ Exemplar/e des Arbeitspapiers „GATS und Demokratie“ à 2,60 Euro
- ☐ ___ Exemplar/e des Arbeitspapiers „Die Reform des IWF“ à 4,10 Euro
- ☐ ___ Exemplar/e der Broschüre „Schuldenreport 2000“ à 7,70 Euro



Die Ohnmacht überwinden... ...eine andere Welt möglich machen! attac

Attac wird zum Motor einer neuen Bewegung für eine sozial und ökologisch gerechte Globalisierung. Für immer mehr Menschen ist Attac Hoffnungsträger, die vermeintliche Ohnmacht zu überwinden und politische Veränderungen zu erreichen.

☐ Ja, ich möchte weitere Informationen über Attac. Bitte schicken Sie mir das Attac-Infopaket kostenlos zu.

☐ Ja, ich möchte Mitglied bei Attac werden.

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt 15 bis 60 €/Jahr oder gerne auch mehr. Für Organisationen bis 100 Mitglieder 25 €/Jahr, bis 500 Mitglieder 50 €/Jahr und ab 500 Mitgliedern 150 €/Jahr.

☐ Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Attac jährlich / monatlich meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von jeweils _____ € von meinem Konto abbucht.

KontoinhaberIn: _____ Konto-Nr.: _____

Bank: _____ BLZ: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

☐ Ich überweise meinen Beitrag von _____ € jährlich / monatlich auf das Konto von Attac.

Spendenkonto Attac Deutschland:

Kto.Nr. 10 15 15 0, Ökobank e.G., BLZ 500 901 00

Spenden sind steuerlich absetzbar.

delsgeschäft oder eine Auslandsinvestition werden zwar zunächst einmal verteuert, bleiben aber angesichts des geringen Steuersatzes weiterhin rentabel. Außerdem sinken durch den Rückgang der Volatilität die Kosten, die der internationale Handel und Auslandsinvestoren für die Absicherung gegen Wechselkursrisiken aufwenden müssen, denn dieses Risiko geht durch die Tobin Steuer zurück. Im Endeffekt ist die Steuer für Handel und Investitionen mindestens kostenneutral.

Technisch ist die Steuer dank Computertechnik und hocheffizienten internationalen Zahlungssystemen (z. B. das S.W.I.F.T.-System) ebenso einfach zu erheben wie das Abbuchen der Kontoführungsgebühren bei Otto Normalverbraucher. Auch Unkenrufe, dass die Steuer leicht zu umgehen sei, sind gegenstandslos. Denn zum einen kostet Steuerumgehung – z.B. eine Geschäftsverlagerung in ein Off-shore-Zentrum und Steuerparadies – auch Geld. Zum anderen könnte eine Strafsteuer auf Geschäfte mit diesen halbseidenen Territorien erhoben werden, was aus anderen Gründen ohnehin längst überfällig ist.

Entwicklung und Umwelt finanzieren

In Zeiten, in denen alle Staaten über knappe Kassen klagen, wäre die Tobin Steuer eine willkommene Quelle, die Einnahmen zu steigern. Und dies endlich einmal nicht durch Massensteuern. Die Devisensteuer holt das Geld nämlich dort, wo es im Überfluss

Absender

Vor- und Nachname
ggf. Organisation
Straße
PLZ / Ort

Bitte
ausreichend
frankieren



weed

Bertha-von-Suttner-Platz 13
D-53111 Bonn

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Fax: _____

e-mail: _____

oder per Fax: 04231 / 95 75 94



Antwortpostkarte:
Attac Deutschland
Artilleriestr. 6
27283 Verden

Bitte mit
0,51 € frankieren

vorhanden ist. Wenn die Global Players international Profite machen, dann ist es nur logisch, wenn sie auch international besteuert werden.

Bei einem Steuersatz von 0,25 Prozent würde ein Steueraufkommen entstehen, das mehr als doppelt so hoch ist wie die gesamte Entwicklungshilfe aller Industrieländer zusammengekommen.

Zur Verteilung des Steueraufkommens müssten keineswegs neue Institutionen geschaffen werden. Die UNO-Vollversammlung könnte das Mandat dazu erhalten. Die Verwendung sollte zweckgebunden sein für gemeinwohlorientierte öffentliche und global bedeutsame Aufgaben – z.B. Bekämpfung der Armut und Umweltzerstörung, von Krankheiten und Seuchen wie AIDS, für Bildung und Gesundheit in den armen Ländern.

Vorreiter EU

Da die Tobin Steuer ökonomisch und entwicklungspolitisch sinnvoll

und technisch problemlos machbar ist, findet sie immer mehr Unterstützung. Die französische Nationalversammlung, der französische Ministerpräsident und das belgische Parlament haben sich für sie ausgesprochen. Auch die Enquête-Kommission des Bundestags zur Globalisierung hält sie für eine sinnvolle Maßnahme. Gewerkschaften, NGOs, der Weltkirchenrat und die globalisierungskritische Bewegung ATTAC fordern die Tobin Steuer.

Die deutsche Entwicklungsministerin, Wieczorek-Zeul, hat bei dem Finanzwissenschaftler Spahn eine Studie in Auftrag gegeben, die die Machbarkeit der Steuer detailliert nachweist.

Demgegenüber sind den Gegnern der Steuer – darunter natürlich die Spekulanten, Fonds und Banken, die direkt von der Instabilität des Finanzsystems profitieren, sowie einige Politiker wie US-Präsident Bush und Finanzminister Eichel – die Argumente aus-

gegangen. Deshalb ziehen sie sich darauf zurück, dass die Tobin Steuer nur eingeführt werden könnte, wenn alle Regierungen mitmachen. Und da zumindest die USA dies auf absehbare Zeit nicht tun werden, wäre das Projekt gestorben.

Aber auch dieses Argument ist nicht stichhaltig. Experten – darunter auch die Enquête-Kommission des Bundestags zur Globalisierung – kommen zu dem Ergebnis, dass die regionale Einführung der Tobin Steuer möglich ist, wenn der politische Wille vorhanden ist. Zwar wäre eine weltweite Einführung wünschenswert, aber auch die Einführung in der EU würde bereits einen Lenkungseffekt erzielen. Selbst bei einem extrem niedrigen Steuersatz von nur 0,01 Prozent würde immer noch ein Steueraufkommen von ca. 20 Milliarden Euro entstehen.

Es ist also an der Zeit, dass die Europäer eine Vorreiterrolle übernehmen.

Dieses Informationsblatt entstand in Kooperation mit



Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften erstellt. Für den Inhalt ist ausschließlich der Herausgeber verantwortlich.